

NZZ

28. August 2022 | Nr. 35 | **Fr. 6.80** | **€ 6.80**



am Sonntag

«So geht Schule!»

NZZaS vom 21. August



«Das lässt sich nicht auf alles anwenden»

Die Aussage, dass Menschen, die schon lange im Leben stehen, eine gewisse Erfahrung in vielen Lebensbereichen mit sich bringen, trifft sicher zu. Aber diese Tatsache lässt sich wohl nicht so einfach auf verschiedene Berufe anwenden: Ich lese seit fünfzig Jahren diverse Zeitungen und verfolge Fernsehsendungen. Befähigt mich das nun zur Arbeit als Journalist? Die Antwort überlasse ich gerne Ihnen! Ich gebe seit vierzig Jahren regelmässig Geld aus, und im Bankensektor werden laufend Führungskräfte gesucht...

Ruedi Schmid, Glarus

Während 15 Jahren habe ich meine Aufgabe als Fachdidaktiker Sport an der ETH nach bestem Wissen und Gewissen wahrgenommen, war mir aber der Begrenztheit meines Einflusses immer bewusst. Natürlich kann man Studierenden einige wertvolle Hilfen und Strategien mitgeben. Aber unabhängig davon zeigt sich oft bereits nach 30 Minuten Unterrichtsbeobachtung vor einer echten Klasse, wer in diesem Berufsfeld Erfolg haben wird und wer nicht. Unsere drei Kinder haben in der Primarschule begnadete Quereinsteigerinnen und klägliche voll ausgebildete Lehrkräfte erlebt - und umgekehrt. Begabung, Engagement und souveräne Persönlichkeit waren dabei immer entscheidender als pädagogische Beigaben. Jungen Menschen mit diesem Profil stehen aber angesichts der schlechten Rahmenbedingungen der Schule attraktivere Perspektiven offen. Die Reformpäda-



Es herrscht Lehrermangel – Quereinsteigerinnen schaffen Abhilfe.

gogik der letzten 30 Jahre war vollumfänglich auf Schülerinnen und Schüler fokussiert. Was das Arbeitsumfeld bieten muss, damit junge Talente mit Potenzial Lehrpersonen werden, wurde schlichtweg ausgeblendet. Die Quittung bekommen wir jetzt.

Roger Scharpf, Wohlen (AG)

Das Mass aller Dinge in Sachen Lehrerberuf sollen nicht mehr ein Hochschulstudium, sondern Lebenserfahrung und ausserpädagogische Berufserfahrung sein. Wie schief das Argument ist, zeigt die Frage, ob die Zulassung von Laien auch in anderen Berufen - etwa Ärzten oder Anwälten - als Chance beurteilt

würde. Eigene Kinder stellen sicher in keinem Beruf einen Nachteil dar, sind aber weder notwendig noch hinreichend, um guten Unterricht zu erteilen, der ganz andere Ansprüche stellt als die familiäre Erziehung. Eine Schulklasse mit einem Wolfsrudel zu vergleichen und die Lehrperson zur Leitwölfin zu erklären, mag ein guter Einfall sein. Aber so geht Klassenführung garantiert nicht! Erst recht nicht, wenn im gleichen Atemzug der Individualisierung des Unterrichts das Wort geredet wird. Diese lässt sich nur einlösen, wenn der schulische Unterricht von gut ausgebildeten Profis erteilt wird.

**Walter Herzog,
Oberhofen am Thunersee (BE)**

In diesem Artikel zu Bildungsfragen weht ein erfrischender Wind. Man staunt nicht schlecht, wie plötzlich ganz andere Prioritäten gesetzt werden, um die Schulqualität zu sichern. Man

spürt in jeder Textzeile, dass die Verfasser des «Crashkurses» sich zum Ziel gesetzt haben, den jungen Lehrpersonen mit innovativen Vorschlägen Mut zum Unterrichten zu machen. Es wird appelliert, sich an erfahrene Lehrpersonen zu wenden und deren erprobtes Unterrichtsmaterial zu verwenden. Dabei wird deutlich, dass die Fachdidaktik an den Pädagogischen Hochschulen in manchen Fächern zu wenig Startkapital bietet. Nötig wäre ein sanfter Umbau des Ausbildungskonzepts mit einer engeren Verknüpfung von Theorie und Praxis. Bereits mit der Ausarbeitung von Unterrichtsreihen für die aufwendigen Realienfächer könnte Einsteigern viel geholfen und die Lehrerbildung aufgewertet werden.

**Hanspeter Amstutz,
Fehraltorf (ZH)**

Weitere Leserbriefe finden Sie unter nzz.as/leserbriefe

Impressum

Herausgeberin: Neue Zürcher Zeitung AG
Falkenstrasse 11, 8008 Zürich

REDAKTION

Chefredaktor: Jonas Projer (jp.)
Assistentin: Sandra Cassani-Zeiler (sz.)

Mitglieder der Chefredaktion: Nicole Althaus (na.) (Chefredaktorin Magazine), Anja Burri (ria.), Gordana Mijuk (ami.),

Thomas Stamm (tst.) (Leiter Digital).

Ressortleiter: Gordana Mijuk (ami.) (International), Anja Burri (ria.) (Schweiz), Daniel Foppa (daf.) (Hintergrund), Thomas Isler (tis.) (Meinungen), Remo Geisser (reg.) und Elmar Wagner (wag.) (Sport), Guido Schätti (gui.) (Wirtschaft), Andreas Hirstein (hir.) (Wissen), Peer Teuwsen (PT.) (Kultur), Christoph Zürcher (cz.) (Magazin), Kerstin

Netsch (ker.) (Magazin / Magazin Z / NZZ Bellevue).

Produktion: Art Director: Björn Vondras. Infografik: Elisa Forster. Bildredaktion: Lea Truffer (Leitung).

VERLAG/Adresse: Falkenstrasse 11, Postfach, 8021 Zürich, Tel. 044 258 1111, verlag@nzz.ch

Inserate: inserate@nzz.ch
Leserservice (Zustellung, Abonnement):
Tel. 044 258 10 00, nzzamsonntag@nzz.ch

DAS UNTERNEHMEN NZZ
Felix Graf, CEO.

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG,
Bubenbergstr. 1, 8045 Zürich

© Neue Zürcher Zeitung AG, alle Rechte vorbehalten.

Die Neue Zürcher Zeitung AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Aktiengesellschaft für die Neue Zürcher Zeitung. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen nach Art. 322 Abs. 2 StGB: Neue Zürcher Zeitung (Deutschland) GmbH, Berlin, The Market Media AG, Zürich.